



POSTULAT

Urheber	Pascal Schaller, Iwan Eyholzer, Charlotte Salzmann-Briand und Stefan Diezig, Die Mitte Oberwallis
Gegenstand	Warteraum Autoverlad Simplon Brig
Datum	12/05/2024
Nummer	2024.05.069

Die Beliebtheit des Autoverlads Simplon wird immer mehr zum Ärgernis der Bevölkerung in der Region Brig-Glis-Naters sowie talaufwärts in Richtung Goms. Dass die Zufahrt zum Autoverlad zu gefährlich ist, ist allgemein bekannt. Doch mittlerweile führt der fehlende Warteraum immer öfter zu Sperrungen der H19, was einen Verkehrskollaps im Raum Brig-Glis Naters zur Folge haben kann. So geschehen übers Osterwochenende. Aufgrund eines Lawinnenniedergangs auf der Südseite des Simplonpasses musste die Passstrasse für mehrere Tage gesperrt werden. Da beim Autoverlad der Warteraum für ein solches Verkehrsaufkommen fehlt, wurde die H19 für mehrere Tage für den Durchgangsverkehr gesperrt. Dies hatte zur Folge, dass der Durchgangsverkehr für mehrere Tage durch Naters geführt werden musste.

Die Kapazität des Kreisels bei der Rhonebrücke vermag dem Verkehrsaufkommen bei normalen Stosszeiten gerade noch so genügen. Kommt jedoch die Sperrung der Umfahrungsstrasse hinzu, reicht die Kapazität des Kreisels nicht mehr aus, was zu Rückstau bis zum Bildackerkreisel und zu einem Verkehrskollaps in der ganzen Region führt.

Die Überlastung des Warteraums ist aber nicht nur bei Sperrungen der Passstrasse der Fall. So geschehen über Auffahrt. Der Simplonpass war zwar offen, aber infolge der grossen Wartezeiten bei den ASTRA Baustellen, war der Andrang am Autoverlad so gross, dass die H19 wieder gesperrt werden musste. Auch in den Sommermonaten oder bei Ferienbeginn könnte es wieder vorkommen, dass die Umfahrungsstrasse kurzfristig gesperrt werden muss, da der Warteraum schlicht zu klein ist. Die Problematik ist nicht neu und es erstaunt doch sehr, dass hier der Staat die BLS gewähren lässt und das merklich ungenügende Betriebskonzept akzeptiert wird. Man hat sogar den Eindruck, dass für den Kanton die Sperrung der H19 nicht nur die einfachste, sondern sogar die beste Lösung ist.

Der Bund hat die Problematik jedoch erkannt und hat für den Ausbau 6 Millionen Franken zugesprochen. Bis aber Massnahmen umgesetzt werden, dürften noch einige Jahre vergehen und es wird zwangsläufig noch zu einigen Sperrungen kommen. Deshalb verlangen wir vom Staatsrat, dass er mehr Druck auf den Betreiber ausübt und dass dieser eine vertretbare und für die Bevölkerung ertragbare Zwischenlösung präsentiert.

Schlussfolgerung

Die Mitte Oberwallis begrüsst, dass die Problematik von allen Beteiligten erkannt wurde und an einer Vergrösserung des Warteraums geplant wird. Es dürfte jedoch einige Jahre dauern, bis die Massnahmen umgesetzt werden. Wir fordern die Dienststellen für Mobilität und die Dienststelle für Sicherheit auf, zusammen mit dem Betreiber ein Konzept zu erarbeiten, welches es erlaubt, die H19 stets offen zu lassen. Zudem ist beim ASTRA zu intervenieren, dass solange die Baustellen laufen, der Simplonpass nicht noch als Alternativroute zum Gotthard empfohlen wird.